

Bibelarbeit zu Mk 6,30-34

(Übersetzung v. Fridolin Stier)

Es waren der Kommenden und Gehenden so viele

30 Und die Sendboten versammeln sich bei Jesus. Und sie berichteten ihm alles, was sie getan und was sie gelehrt hatten. 31 Und er sagt zu ihnen: Kommt, nur ihr für euch, an einen öden Ort und ruht ein wenig! Denn es waren der Kommenden und Gehenden so viele, dass sie nicht einmal günstig Zeit zum Essen hatten. 32 Und so fuhren sie im Boot an einen öden Ort – abseits. 33 Aber man sah sie gehen; auch erfuhren es viele. Und sie liefen zu Fuß von allen Städten dort zusammen und kamen ihnen zuvor. 34 Als er ausstieg, sah er viele Leute. Da ward ihm weh um sie, weil sie wie Schafe waren, die keinen Hirten haben. Und er fing an, sie vieles zu lehren.

Die Leute kommen und gehen und das ist erlaubt. Kommen heißt nicht, auch dauerhaft bleiben zu müssen. Die Grenzen, wer dazu gehört und wer nicht, sind fließend.

Impulsfragen:

- 1. Sind wir als Kirche/Gemeinde offen dafür, dass Leute kommen und gehen?**
- 2. Findet dies auch in unserer Gemeinde statt?**
- 3. Welche weiteren Aspekte fallen mir auf?**

Bibelarbeit zu Mk 6,35-37

(Übersetzung v. Fridolin Stier)

Gebt Ihr ihnen zu essen!

35 Und als schon späte Stunde geworden, traten seine Jünger zu ihm und sagten: Öd ist der Ort, und die Stunde schon spät: 36 Entlasse sie, dass sie in die umliegenden Gehöfte und Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen. 37 Er aber hob an und sprach zu ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen! Und sie sagen zu ihm: Wir sollen gehen, für zweihundert Denare Brot kaufen und ihnen zu essen geben?

Die Jünger bringen bei Jesus die menschliche Realität ins Spiel: Es ist spät und abgelegen, die Leute haben Hunger. Sie müssen sich jetzt um ihre Versorgung kümmern, ihre Selbstverantwortung wahrnehmen. Eine notwendige und sinnvolle Intervention. Jesus sieht dies anders: Er nimmt die Jünger in Verantwortung.

Impulsfragen:

- 1. Welche Möglichkeiten und Grenzen der Verantwortungsübernahme im kirchlichen Kontext erfahre ich?**
- 2. Wie erlebe ich meine Verantwortung in der Arbeit im Pfarrgemeinderat?**
- 3. Welche weiteren Aspekte fallen mir auf?**

Bibelarbeit zu Mk 6,38-40

(Übersetzung v. Fridolin Stier)

Geht, seht nach und erkundet!

38 Er aber sagt zu ihnen: Wieviel Brote habt ihr? Geht, seht nach! Und nachdem sie es erkundet, sagen sie: Fünf, und zwei Fische. 39 Und er gebot ihnen: Alle sollten sich Mahlgemeinschaft um Mahlgemeinschaft auf dem grünen Gras lagern. 40 Und so ließen sie sich – Gruppe um Gruppe – zu hundert und zu fünfzig nieder.

Jesus erteilt einen klaren Auftrag. Er fordert auf zu erkunden, was schon an Gaben da ist. Denn er will nicht nur die Leute lehren. Er lehrt auch die Jünger. Die Apostel, die Lehrenden, bleiben Lernende, wie alle.

Impulsfragen:

- 1. In welcher Haltung schauen wir auf das, was wir in unseren Gemeinden vorfinden? Sehen wir nur den Mangel, oder auch die Wachstumsmöglichkeiten, die uns geschenkt sind?**
- 2. Erfahren wir auch den Pfarrgemeinderat als Lerngemeinschaft gegenseitiger Hilfe, um mit den Augen Jesu auf die Wirklichkeit zu sehen?**
- 3. Welche weiteren Aspekte fallen mir auf?**

Bibelarbeit zu Mk 6,41-45

(Übersetzung v. Fridolin Stier)

Alle aßen und wurden satt.

41 Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach die Preisung und brach die Brote und gab seinen Jüngern, damit sie ihnen vorlegten. Auch die zwei Fische teilte er allen. 42 Alle aßen und wurden satt. 43 Und Brocken, zwölf Körbe die Fülle, hoben sie auf; auch von den Fischen. 44 Und derer, die die Brote gegessen, waren es fünftausend Mann. 45 Und gleich nötigte er seine Jünger, ins Boot zu steigen und voranzufahren zur Jenseite nach Betsaida, derweil er selber die Leute entlasse.

Nun findet Wandlung statt: Das durch menschliche Arbeit gewirkte (zu) Wenige wird im Vertrauen auf Gott durch sein Wirken mehr als genug. Und es reicht für alle, nicht nur für die, die ihren Beitrag geleistet haben. Alle essen und werden satt.

Impulsfragen:

- 1. Habe ich in meiner eigenen Biografie erlebt, dass ich gerade vor dem Hintergrund mangelnder Ressourcen wertvolle und erfüllende Erfahrungen sammeln konnte?**
- 2. In welcher Weise könnte dies in Kirche und Gemeinde gelingen?**
- 3. Welche weiteren Aspekte fallen mir auf?**